

**DUMONT**

Reise-Taschenbuch

# madeira



# Funchal


**F**

## FAKTENCHECK

**Einwohner:** 112 000 (und damit fast der Hälfte der Inselbevölkerung)

**Bedeutung:** Hauptstadt der Autonomen Region Madeira (einschließlich Porto Santo, Ilhas Desertas, Ilhas Selvagens)

**Stimmung auf den ersten Blick:** heiter-lebendig

**Stimmung auf den zweiten Blick:** durchaus etwas snobistisch, teils bürokratisch, aber auch kreativ

**Besonderheiten:** Tourismus, Hafen für Yachten und Kreuzfahrtschiffe, Drehscheibe für den Inselverkehr, gute Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, tropische Parks und Gärten, Verwaltungssitz, Universität

Lange Zeit war die Altstadt das etwas schmutzige Viertel der Handwerker und Fischer. Jetzt entdecken Künstler und Kunsthandwerker die Zona Velha. In ehemalige Werkstätten ziehen Galerien ein, Krämerläden verwandeln sich in Szenekneipen. Ein Kontrastprogramm bietet die Baixa, die vornehme Unterstadt. Hier schlendern Sie durch Alleen und Parks, nehmen Platz in einem der traditionsbewussten Straßencafés und werfen von der Meerespromenade einen Blick auf die Kreuzfahrtschiffe am Kai und die schaukelnden Yachten der Weltumsegler.

## Die Altstadt

### Die Kunst der offenen Türen

Das Projekt **Arte Portas Abertas** ([www.arteportasabertas.com](http://www.arteportasabertas.com), s. S. 276) bringt seit einigen Jahren Farbe in Funchals Altstadt, die **Zona Velha**. Rund 100 Künstler nutzten schon die Chance, Türen bewohnter oder auch leer stehender Gebäude zu bemalen oder bildhauerisch zu gestalten. Von dem kleinen Park mit der Talstation des **Teleférico do Funchal** ①, wo auch viele Busse ihre Endstation haben und sich ein Parkhaus mit Plätzen für Touristen befindet, laufen Sie direkt auf das monumentalste dieser Kunstwerke zu, das Triptychon »Welcome Gate« von Wolfgang Lass – drei bemalte Türen mit Inselewaldmotiven in starken Farben.

Die parallel verlaufende Gasse, in der öfter Kunsthandwerker ihre Stände aufbauen, führt zur **Rua de Santa Maria**. Dort können Sie weitere Türenkunst bewundern. Diese älteste Straße von Funchal drohte mitsamt ihrer Bausubstanz zu verfallen. Doch jetzt ist sie

im traditionellen Stil neu gepflastert, viele Fassaden aus dem 18. oder 19. Jh. wurden erneuert, Tante-Emma-Läden und museale Werkstätten immer mehr durch Kunstgalerien und schicke Lokale ersetzt. Bei uns würde man kritisch von Gentrifizierung sprechen. Hier stört sich niemand daran, ganz im Gegenteil. Ohnehin waren viele Bewohner schon vor Jahren aus den engen Altstadtverhältnissen und den zwar preisgünstigen, aber arg renovierungsbedürftigen Wohnungen geflüchtet. So manches Haus stand leer, bevor es für neue Zwecke entdeckt wurde. Dennoch existiert hier nach wie vor das alte neben dem modernen, aufgehübschten Madeira.

Vor allem im östlichen Teil der Rua de Santa Maria reiht sich ein kleines Restaurant an das andere. Alle stellen Tische in die schmale Fußgängerstraße, Kellner preisen das Angebot an. Abends erklingt aus mancher Kneipe Fado oder Gitarrenmusik. Die Atmosphäre ist in den letzten Jahren trendiger geworden, keine Frage. Mancher Einheimische geht



## Funchal

### Ansehen

- 1 Teleférico do Funchal
- 2 Brunnen
- 3 Mercado dos Lavradores
- 4 Armazém do Mercado
- 5 Fortaleza de São Tiago
- 6 Igreja do Socorro
- 7 Capela do Corpo Santo
- 8 Pelourinho
- 9 Cais
- 10 Marina
- 11 Palácio de São Lourenço
- 12 Blandy's Wine Lodge
- 13 Jardim Municipal
- 14 Monumento a João Gonçalves Zarco
- 15 Sé Catedral
- 16 Praça Colombo
- 17 Museu A  
Cidade do Açúcar
- 18 Palácio do Bispo/  
Museu de Arte Sacra/  
Museu Café
- 19 Câmara Municipal
- 20 Igreja do Colégio/  
Colégio dos Jesuítas
- 21 Igreja de São Pedro
- 22 Jardim das Plantas  
Aromáticas
- 23 Convento de  
Santa Clara
- 24 Quinta das Cruzes/  
Museu
- 25 Fortaleza do Pico
- 26 Parque de Santa Catarina
- 27 Quinta Vigia
- 28 Casino da Madeira/  
Casino Park Hotel
- 29 Quinta Magnólia



# Funchal

Fortsetzung von Seite 19



- 30 Forte São José
- 31 Estação de Biologia  
Marinha
- 32 Madeira Story Centre
- 33 Museu de Electricidade –  
Casa da Luz
- 34 Museu Henrique e  
Francisco Franco
- 35 CR7 Museu
- 36 Museu de História  
Natural do Funchal
- 37 Casa-Museu  
Frederico de Freitas
- 38 Centro Cívico e Cultural –  
Universo de Memórias

## Schlafen

- 1 Quinta B.
- 2 Albergaria Dias
- 3 Residencial Mariazinha
- 4 Arts in Conde Carvalhal
- 5 Castanheiro  
Boutique Hotel
- 6 Vila Teresinha
- 7 Pestana CR 7
- 8 Quinta da Penha de  
França
- 9 Quinta Perestrello

## Essen

- 1 O Tasco
- 2 O Regional
- 3 Gavião Novo
- 4 Taberna Madeira
- 5 Taberna Ruel
- 6 Venda da Donna Maria
- 7 Marina Terrace
- 8 Theo's Bazar Café

- 9 Golden Gate
- 10 The Ritz
- 11 Café do Teatro
- 12 Dos Combatentes
- 13 Coração Vegano
- 14 Gengibre
- 15 Reid's Palace
- 16 Chalet Vicente

## Einkaufen

- 1 Bazar do Povo
- 2 Anadia Shopping Center
- 3 La Vie Shopping
- 4 Forum Madeira
- 5 Mercado de  
Agricultura Biológica
- 6 Bio-Logos
- 7 Fábrica de Botas de Vilão
- 8 MA Gallery
- 9 Dona Nita
- 10 Nova Lojinha dos Cafés
- 11 Patrício & Gouveia
- 12 Oliveiras
- 13 Abreu & Araújo
- 14 Ricardo Jorge
- 15 Ourivesaria Eva
- 16 Ourivesaria Marques
- 17 Fábrica Santo António
- 18 Gaudeamus
- 19 Loja do Artesanato  
da Madeira
- 20 The Orchid Gifts  
of Madeira
- 21 Padaria do Bruno

## Bewegen

- 1 Praia do Almirante Reis
- 2 Praia de São Tiago
- 3 Barreirinha
- 4 Academia de Línguas da  
Madeira
- 5 Hop-on/Hop-off-Busse
- 6 Lido
- 7 Praia do Gorgulho
- 8 Ponta Gorda
- 9 Doca do Cavacas
- 10 Praia Formosa
- 11 Bootstouren/Santa Maria
- 12 Happy Bikes
- 13 E-Bike Madeira
- 14 Freeride
- 15 Madeira Divepoint
- 16 Tubarão Madeira

## Ausgehen

- 1 Hole in One
- 2 Qasbah
- 3 Venda Velha
- 4 Arsénio's
- 5 Sabor a Fado
- 6 1811 Bistro & Wine Bar
- 7 Orquestra de Bandolins  
da Madeira (Centro de  
Congresso)



inzwischen so weit, die Altstadt von Funchal mit dem Bairro Alto zu vergleichen, dem Vergnügungsviertel von Lissabon. Das ist vielleicht doch etwas übertrieben.

Am westlichen Ende der Rua de Santa Maria treffen Sie auf einen imposanten barocken **Brunnen** ② aus dunklem Vulkangestein. Ein Restaurant hat ihn keck in seine Terrasse einbezogen. 200 Jahre lang versorgte er die Altstadtbewohner mit Trinkwasser. Als die Wohnungen in den 1960er-Jahren Wasserleitungen bekamen, hatte er ausgedient.

### Ein eigenes Universum

Unumstrittener Mittelpunkt der Altstadt ist der **Mercado dos Lavradores** ③ (Largo dos Lavradores, <http://mercados.cm-funchal.pt>, Mo–Do 8–19, Fr 7–20, Sa 7–14 Uhr, Fei geschl.). Freitag ist der Markttag schlechthin! Dann stehen Blumenfrauen – in weiße Blusen und bunte Wollröcke gekleidet – ihr farbenfrohes Sortiment vor der Markthalle aus. Das Monopol auf den Blumenverkauf haben die Frauen aus Camacha aus der Zeit des frühen Kreuzfahrttourismus herübergerettet. Lief ein Schiff in den Hafen ein, standen sie schon mit frisch in ihren Gärten geschnittenen Sträußen bereit.

Mit den üblichen Markthallen hat diese hier wenig gemein. Edmundo Tavares, Stararchitekt der Diktatur, konzipierte das Art-déco-Gebäude Ende der 1930er-Jahre als eine »Stadt in der Stadt«. Innen vermitteln Plätze und Straßenzüge, Treppengassen und Winkel diese Illusion. Durch den Haupteingang defilieren Sie an plakativen Fliesenbildern vorbei, auf denen Szenen aus dem Inselleben vergangener Tage festgehalten sind. Dann stehen weitere Blumenverkäuferinnen Spalier. Sie führen die Klassiker: Strelitzie, Anthurium, Protea, Orchideen.

Im zentralen Patio, über den ein gewaltiger Australische Flammenbaum sein Blatt- und Blütenkleid ausbreitet,

zeichnet helles und dunkles Pflastergestein kontrastreiche Muster auf den Boden. Am Freitag gesellen sich hier zu den fest installierten Obst- und Gemüsehändlern Bauern aus allen Inselteilen mit ihren Ständen. Das Stimmengewirr ist beachtlich, einheimische Kunden begutachten die dargebotene Ware ganz genau. Wort- und gestenreich kommt es zum Kaufabschluss.

Neben Vertrautem haben die Händler manch ungewohntes tropisches Obst im Angebot, etwa Papayas, Baumtomaten oder Bananen-Maracujas. Jedem Hobbykoch, jeder Hobbyköchin geht angesichts der Gemüseauswahl das Herz auf. Hoffentlich steht Ihnen ein Feriendomizil mit Küche zur Verfügung.

Eine Treppe tiefer sehen Sie, was abends im Fischrestaurant auf den Tisch kommt. Mit grimmigem Gesicht und blutiger Schürze warten die Händler auf Käufer, das scharfe Messer in der Hand, um Scheiben vom dunkelroten Fleisch der riesigen Thunfische abzuschneiden. Auch die aalähnlichen, schwarz glitzernden Laiber des *peixe espada*, des berühmten Degenfisches, stapeln sich auf den langen Theken.

Haben Sie Spaß an hippen Projekten, die ihre besten Tage vielleicht noch vor sich haben? Dann werfen Sie unbedingt einen Blick in den **Armazém do Mercado** ④ (Rua Latino Coelho 39/Rua Hospital Velho 28, [www.armazemdomercado.com](http://www.armazemdomercado.com), Mo–Sa 10–19 Uhr). Eine neue urbane Kultur verspricht dieses moderne Gegenstück zur traditionellen Markthalle. Rund um den luftigen Innenhof eines ehemaligen Fabrikgeländes versuchen sich wechselnde Kunsthandwerker und Bioläden, Stores portugiesischer Designer und trendige Cafés mal mehr, mal weniger erfolgreich an der Existenzgründung. Workshops und Märkte (meist am Sa) sollen zur Belebung des noch nicht recht angenommenen Vorhabens beitragen.